



## Predigtreihe »Der heiße Draht«

Komm zurück!  
Offenbarung 2,1-7

## Komm zurück!

Offenbarung 2,1-7

Kennen Sie auch das Gefühl, dass die Sprache nicht ausreicht, um das zu beschreiben, was immer Innersten vor sich geht? Irgendwie ist das Herz voller Eindrücke und der Kopf voller Gedanken, aber es gibt keine Worte dafür. Das kann etwas ganz Banales sein. Zum Beispiel, wie drückt man es aus, wenn man keinen Durst mehr hat. Wer keinen Hunger hat, ist satt. Aber was ist jemand, der keinen Durst hat? Die Redaktion des Duden hat nun im Jahr 1999 gemeinsam mit einem Eistee-Hersteller einen Wettbewerb ausgeschrieben, um diese sprachliche Lücke zu schließen. Daraufhin gab es 45.000 verschiedene Vorschläge unter denen die Jury sich dann für den neuen Begriff »sitt« entschied. »Danke, mir bitte keinen Nachschlag mehr, ich bin sitt und satt.« Dieses Wort wurde dann auch für kurze Zeit im Duden aufgeführt, hat sich aber niemals durchsetzen können und ist inzwischen auch wieder gestrichen worden.

Manchmal ist es einfach besser, man sucht sich keine neuen Worte, sondern versucht, sich auf eine andere Weise auszudrücken. Zum Beispiel durch Kunst. Das ging einer Frau aus unserer Gemeinde, deren Name aber nicht genannt werden soll, so mit unserem Thema »Der heiße Draht«. Sie war durch die verschiedenen Predigten und Ausführungen sehr angesprochen und berührt. Aber weil die Worte auch für sie nicht ausreichten, entstand nun durch ihre Hände über etliche Wochen hinweg diese Collage, die ich uns heute etwas näher bringen möchte. Ich hatte das Vorrecht, dieses Bild zwei Wochen lang täglich im Büro betrachten zu können und hab sehr vieles darin entdeckt, was mir sehr wichtig geworden ist und es ist mir ein Anliegen, dass Ihr durch diesen künstlerischen Ausdruck ebenfalls in eurem Inneren von Gott angesprochen werdet. Damit soll nun auch diese Predigtreihe abgeschlossen werden.

### 1. Der heiße Draht

Ich möchte diese Betrachtung erst einmal mit dem Thema dieser Collage beginnen. Hier in diesem Bild ganz im Zentrum dargestellt, ist unser heißer Draht. Sehr verschlungen und gedreht und manchmal in Kurven gekrümmt ist diese tiefe und innige Verbindung zwischen Gott und uns

Menschen dargestellt. Niemals soll es geschehen, dass dieser Kontakt zu Gott abreißt. Jesus hat mit seinem eigenen Leben dafür bezahlt, dass dieser heiße Draht zum Vater im Himmel überhaupt erst mal zustande kam. Da muss es uns das wichtigste Anliegen sein, dass sich hier nichts und niemand trennend zwischen uns und Gott einschieben darf.

Interessant ist, in welcher Symbolik Gott und wir Menschen dargestellt worden sind. Wir können uns in diesem kleinen runden Spiegel selber betrachten. Hier ist nun auf der Folie zwar mein Gesicht zu sehen, aber wenn Sie sich selber vor das Bild stellen, werden Sie sich darin wieder finden. Wir alle miteinander haben somit in diesem Bild ihren Platz gefunden. Wir gehören hier mit dazu. So war es auch in der Predigtreihe gedacht. Dadurch, dass wir uns neun verschiedene Wege, mit Gott eine tiefe Liebesbeziehung zu pflegen, angeschaut haben, sollte jeder die Gelegenheit bekommen, sich selber darin wiederzufinden, mit seinem persönlichen Stil, seiner Individualität. Jeder ist anders gestrickt. So sind auch die Wege, mit denen wir Gott begegnen können, sehr vielfältig.

Gott ist von der Künstlerin mit diesem Auge symbolisiert worden. Gottes Auge wacht über unserem Leben. Er hat einen Blick auf uns voller Sehnsucht nach einer Beziehung mit dem unbändigen Wunsch, dass wir unser Leben mit ihm teilen. Er blickt auf uns voller Liebe, und dem Wunsch, unser Leben unter seinem Auge zu führen. Dass er uns führen kann, dass er prägen kann, dass er unsere Gedanken und Gefühle, unsere Wünsche, unser tiefstes Inneres prägen kann. Er ist ein Gott, der uns sieht, in unserer Lebenssituation, in unseren Zweifeln und Anfechtungen. Er ist ein Gott, dem wir nie egal oder gleichgültig sind.

Um das Auge herum ist in Spiegelsplintern ein Herz dargestellt. Liebe ist Gottes Charakter, sein Wesen, sein Ziel, seine Absicht. Wo immer wir auch hinschauen, entdecken wir, dass sich seine Liebe widerspiegelt. Wir entdecken diese Liebe in der Natur, mit der er diese Welt wunderschön eingekleidet hat. Wir entdecken sie in der Weite des Universums mit den zahllosen Sternen und Galaxien, die seine Majestät und Herrlichkeit widerspiegeln. Diese Liebe reicht ins Wasser und allem, was darin wimmelt. Diese Liebe nährt die Natur, die Bäume, die ihre Wurzeln in das Wasser halten, um versorgt zu werden, dass Früchte wachsen können. Diese Liebe Gottes ist unser Lebenselixier. Ganz so wie es Martin Luther einmal in einer Predigt formulierte: »Nun haben wir von Gott lauter Liebe und Wohltat empfangen, denn Christus hat für uns seine Gerechtigkeit

und alles, was er hatte, eingesetzt und hingegeben, hat alle seine Güter über uns ausgeschüttet, welche niemand ermessen kann; kein Engel kann sie begreifen oder ergründen: denn Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der da von der Erde bis an den Himmel reicht.«<sup>1</sup> Wir sehen an den leuchtenden warmen Farben diese Liebe angedeutet und wir erkennen, wie diese Liebe strahlenförmig und nach unten wellenförmig in die Welt hinausreicht. Nichts kann sich ihr in den Weg stellen. Sie durchdringt alles und wer sich ihr aussetzt, wird verändert und angesteckt.

Das wird in diesem gespiegelten Herz ausgedrückt. Sie können es erkennen, obwohl es auf dem Kopf steht? Diese Liebe erreicht nicht nur die Schöpfung in ihrer Vielfalt, sondern sie umfasst auch uns Menschen. Wir sind in dieses Herz hineingenommen. Wer immer sich in diesem runden Spiegelchen entdeckt, ist Teil des Herzens Gottes. Denn in dieser Liebe ist Gottes Sohn Mensch geworden, um jeden einzelnen Menschen mit ihm in Berührung, ja in direkte Verbindung zu bringen. In dieser Liebe hat er sein Leben gelassen, um alles Trennende wegzunehmen, dass dieser heiße Draht, diese tägliche unmittelbare Gemeinschaft mit Gott möglich ist. Sie lässt uns wachsen in dieser Verbindung und uns darin dauerhaft verändert und angesteckt sein.

## 2. Die Kälte

Aber erkennen Sie auch an der Schnittstelle, da wo sich diese beiden Herzen berühren, dieses Schneekristall. Das steht sicher zunächst einmal für die wunderbare und faszinierende Schöpfung bis hinein in mikroskopisch feine Details. Gott hat in seiner überschwappenden Liebe alles im Großen und Kleinen wunderbar erschaffen. Aber dieses Kristall steht auch für Kälte. Kälte ist der größte Feind der Liebe. Sie kühlt ab in einer Gewöhnung. Sie gefriert in einer Oberflächlichkeit der Beziehung »Ach, Jesus, auch wieder da. Hallo und mach's gut. Viel Erfolg. Ach so und vergiss nicht, mich zu segnen. Alles klar?« Es ist ganz so, wie es Jesus seinen Leuten prophezeit hat (Matthäus 24,12): »Die Gesetzlosigkeit wird immer mehr überhandnehmen und die Liebe wird bei vielen erkalten.« Ob er das auch zu uns in Kandern sagen würde? Jeder schaut nur noch

---

<sup>1</sup> Martin Luther 7. Invocavit-Predigt, Wittenberg, März 1522

auf sich und seinen Vorteil und kümmert sich einen Dreck um das, was Gott wichtig ist. Die Gemeinde wird zu einem Zweckbetrieb, in dem ein Programm am Leben erhalten wird, aber die Liebe ist unter dem Gefrierpunkt.

Wir erleben in den nächsten 15 Monaten zwischen März 2011 und Mai 2012 unser 25-jähriges Bestehen. In diesen Monaten der Jahre 1986 und 1987 wurde die Grundlage für unsere Gemeinde gelegt, bis es dann am 24. Mai 1987 zur offiziellen Gründungsversammlung kam. Die Gemeinde in Ephesus hatte ähnlich viele Jahre auf dem Buckel, vielleicht auch schon zehn Jahre mehr, als sie von Jesus folgenden Brief bekam, den ich uns auszugsweise vorlesen möchte.

### Offenbarung 2,1-7(Übersetzung »Neues Leben«)

1 Schreibe diesen Brief dem Engel der Gemeinde in Ephesus. Das ist die Botschaft dessen, der die sieben Sterne in seiner rechten Hand hält und der unter den sieben goldenen Leuchtern umhergeht:

2 Ich weiß alles, was du tust. Ich habe dein Bemühen und dein geduldiges Warten gesehen. Ich weiß, dass du böse Menschen nicht ertragen kannst. Du hast jene geprüft, die sich als Apostel ausgeben, es aber nicht sind, und sie als Lügner entlarvt.

3 Du hast geduldig für mich gelitten, ohne aufzugeben.

4 Aber ich habe gegen dich einzuwenden, dass ihr mich und euch einander nicht mehr so liebt wie am Anfang!

5 Erkenne doch, wie weit du dich von deiner ersten Liebe entfernt hast! Kehre wieder zu mir zurück und bemühe dich so, wie du es am Anfang getan hast. Wenn du dich nicht änderst, werde ich kommen und deinen Leuchter von seinem Platz unter den Gemeinden wegnehmen.

6 Aber ich will auch etwas an dir loben: Du hasst die Taten der Nikolaïten genauso, wie ich es tue.

7 Wer bereit ist zu hören, der höre auf das, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer siegreich ist, dem werde ich in Gottes Paradies vom Baum des Lebens zu essen geben.

Können Sie erkennen, was hier passiert ist? Dieses Eiskristall, diese Kälte hat sich ausgebreitet. Es ist wie bei einer Wasserleitung, die eingefroren ist. Da kann man aufdrehen wie man will, da kommt kein Wasser mehr. Die erste Liebe, die mich am Anfang meiner Beziehung zu Jesus so berührt hat, so tief mein Leben in Beschlag genommen hat, ist abgekühlt und langsam das Leben aus ihr gewichen. Es ist nur noch Betrieb und Programm. Aber wenn eine Gemeinde nicht mehr den Backofen voller

Liebe spüren kann und in ihrer Mitte spüren lässt, entspricht sie nicht mehr der Absicht Gottes. Nun kann man sich sicher aus solch einer Gemeinde zurückziehen, man kann sich dem Programm verweigern, den Menschen entziehen. Oder aber man könnte sich an sein eigenes Eiskristall erinnern, an die eigene Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit Jesus gegenüber. Man könnte beginnen, sich ganz neu dieser Liebe von Jesus auszusetzen. Diese Strahlen und Wellen, die von ihm ausgehen, aufzufangen, auf sich wirken zu lassen und selber auf die Menschen meiner Umgebung zu spiegeln. Ich möchte am 20. März in einer neuen Predigtreihe beginnen, euch eine Frau vorzustellen, die sich für diesen zweiten Weg entschieden hat.

### 3. Komm zurück!

Das ist auch der Weg, den Jesus dieser Gemeinde und damit jedem einzelnen Gemeindeglied ans Herz gelegt hat. Er sagt (Vers 5): »Erkenne doch, wie weit du dich von deiner ersten Liebe entfernt hast! Kehre wieder zu mir zurück und bemühe dich so, wie du es am Anfang getan hast.« Vielleicht sind das auch für deine Situation die entscheidenden Schritte zurück zu diesem heißen Draht, der dieses Eis zum Schmelzen bringt. Dreierlei gibt Jesus den Gemeindegliedern aus Ephesus mit.

#### 3.1 Denke daran

Der Weg zurück beginnt mit dem Erkennen. Ich merke, wo ich stehe. Ich erinnere mich daran, wie es früher war, als Jesus so ganz frisch in meinem Leben sich entfalten konnte. Wie ich begeistert war von dieser abgrundtiefen Liebe. Wie ich es nicht mehr erwarten konnte, endlich wieder in seinem Wort zu lesen, endlich wieder die anderen Leute, die auf demselben Weg sind, zu treffen, endlich wieder Neues zu erfahren. Das Aufschlagen der Bibel war so spannend, wie der Blick in den Briefkasten, in dem ich einen Liebesbrief meines Schatzes erwartete. Es war diese tiefe Sehnsucht, ganz nah bei Jesus zu sein und alle Welt soll das wissen: Jesus ist mein Schatz, mein ganzer Stolz. Er ist meine große Liebe.

#### 3.2 Komm zurück!

Dann lädt Jesus ein, zu ihm zurückzukehren. »Tue Buße«, hat es Martin

Luther übersetzt. Denke um, würde es wörtlich wiedergegeben heißen. Bekehre dich. Du bist in der Sackgasse gelandet. Da hilft nur eins: umdrehen und wieder zurück. Diese erste Liebe zwischen Jesus und dir muss nicht verträumte Erinnerung bleiben, sondern sie ist zugleich die erstrebenswerte Zukunft. Diese Liebe ist in greifbarer Nähe. Du musst es nur wagen, die Richtung zu ändern. Jesus steht mit ausgebreiteten Armen hinter dir. Er ist nicht beleidigt, dass du es so abkühlen hast lassen. Er ist nicht da, um dich nun seinerseits mit Ablehnung und Kälte zu strafen, dass du endlich mal merkst, wie sehr es ihn schmerzt hat. Er ist da, um dich in Empfang zu nehmen. Du bist und bleibst die Liebe seines Lebens. Keiner liebt wie er.

### 3.3 neu anfangen

Im Abendmahl, das wir gleich feiern werden, wird uns diese Liebe so plastisch vor Augen geführt. So sehr liebt dich Jesus, dass er sich töten ließ für dich. Du bedeutest ihm so unendlich viel. Er will so von Herzen gern mit dir zusammen sein. In glühender Liebe mit dir verbunden. Du allein weißt, was dieses Eiskristall in deinem Leben darstellt. Ob es enttäuschte Träume sind oder Verletzungen, die dir zugefügt wurden oder Zeitdruck am Arbeitsplatz, Überforderung mit den Kindern oder Gewöhnung und Auseinanderleben. Vielleicht ist es auch Sünde, dass du Schuld in deinem Leben duldest. Vielleicht sind es falsche Prioritäten, durch die Jesus in den Hintergrund gedrängt wird. Egal, was es auch ist, halte es einfach Jesus hin. Er sieht es sowieso. Zeige ihm deine dunkle Seite, zeige ihm deine Kälte. Sprich sie aus. Gerne stehen nach dem Abendmahl auch Mitarbeiter der Praystation hier ganz vorne zur Verfügung, wenn du etwas los werden willst. Sie werden das mit dir vor Gott bringen und nehmen das, was du sagst, verschwiegen mit ins Grab. Egal was es ist, du kannst zu Jesus kommen, wie du bist und er wird dieses Eis zum Schmelzen bringen, er wird dich verändern in sein Bild. Nimm Brot und Wein als Beweis seiner unermesslich großen Liebe. So viel bedeutest du ihm. Iss es, trinke es mit dem stillen Gebet. »Jesus, mein ganzes Leben soll dir gehören. Du bist die Liebe meines Lebens. Erwärme mich, ergreife mich, halte mich, verändere mich, breite dich in mir aus. Ich will in tiefer Liebe mit dir verbunden sein. Zum ersten Mal überhaupt oder nach einer Durststrecke wieder ganz neu. Jesus, du hast dich für mich gegeben. Ich gebe mich dir. Du bist mein, ich bin dein - auf ewig in Liebe verbunden.«



Markus Gulden, Pastor der FeG Kandern,  
Meiergarten 4, 79400 Kandern-Sitzenkirch  
Tel: (07626) 972554; e-mail: Markus.Gulden@feg.de  
Internet: www.markus-gulden.de; www.feg-kandern.de

---

Bildnachweis:  
Titelbild: momosu/pixelio.de